

EINFÜHRUNGEN

- 05-2-308** **Studienführer Journalismus, Medien, Kommunikation** / Walter Hömberg ; Renate Hackel-de Latour (Hrsg.). - 3. völlig überarb. Aufl. - Konstanz : UVK Verlagsgesellschaft, 2005. - 624 S. : Kt. ; 22 cm. - (UTB ; 2711 : Medien- und Kommunikationswissenschaft). - ISBN 3-8252-2711-1 : EUR 19.90
[8525]

Die ersten beiden Auflagen des Studienführers von 1996 und 2000 sind in **IFB** nicht vorgestellt worden, auch die beiden Vorläufer von 1981 und 1987 nicht, - sie alle beruhen auf demselben Konzept, eine Selbstdarstellung der wissenschaftlichen Studiengänge in Deutschland zu verbinden mit einer Übersicht über weitere berufliche Aus- und Fortbildungsinstitute im Bereich der Journalisten- und Medienpraktiker-Ausbildung.¹ Hatte sich die enge Verbindung zur maßgeblichen wissenschaftlichen Gesellschaft des Faches in den Ausgaben von 1981 und 1987 noch direkt durch die offizielle Herausgabe durch die Fachgesellschaft geäußert, so ist diese Verbindung in den neueren Ausgaben nur noch indirekt durch die persönlichen Herausgeber und ihre Nähe zu dieser Gesellschaft ersichtlich. Dabei ist es gerade diese offiziöse Verbindung, die den Studienführer von den zahlreichen anderen Publikationen seiner Art unterscheidet: Die Fachinstitute verantworten ihre Informationen allein und direkt, indem autorisierte Vertreter die zu veröffentlichenden Texte nach einer vorgegebenen Gliederung verfassen. Die dadurch gelegentlich entstehenden Eigenwerbungen, Pointierungen, Ungenauigkeiten oder Oberflächlichkeiten haben die Fachinstitute insofern selber zu verantworten, resp. sie sind von ihnen selber so gewollt. In ihrer Summe aber geben die Selbstdarstellungen ein umfassendes und auf anderem Wege nicht zu erreichendes vollständiges Bild der gegenwärtigen Studienangebote für alle Berufe in den Bereichen von Journalismus, Medien und Kommunikation. Die verbleibende Ungenauigkeit in der Definition dieses Berufsfeldes ist der Vielfalt der universitären Befassungen mit diesem Themenbereich geschuldet, d.h. weder sind alle thematischen Angebote im Bereich der geistes- und sozialwissenschaftlichen, politologischen, wirtschaftswissenschaftlichen oder juristischen Studiengänge erfaßt, noch ist dies überhaupt sinnvoll oder machbar. Verblieben sind zunächst die zur Zeit

¹ **Studienführer Publizistik, Journalistik, Kommunikation** / Hrsg. Joachim Westerbarkey. - München : Ölschläger, 1981. - 283 S. - (Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft ; 6). - **Studienführer Publizistik, Journalistik, Kommunikation** / Hrsg. Christian Breunig. - München : Ölschläger, 1987. - 397 S. - (Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft ; 15). - **Studienführer Journalismus, Medien, Kommunikation** / Hrsg. Walter Hömberg ; Renate Hackel-de Latour. - Konstanz : UVK Medien, 1996. - 472 S. - **Studienführer Journalismus, Medien, Kommunikation** / Hrsg. Walter Hömberg ; Renate Hackel-de Latour. - 2. völlig überarb. Aufl. - Konstanz : UVK Medien, 2000. - 634 S.

70 universitären Institute, die eine Erstausbildung für Berufe im Bereich von Journalismus, Medien, Public Relations, Medienarbeit, Werbung und deren wissenschaftlichen Erforschung anbieten, sei es als Hauptfach- oder als Nebenfachstudium. Diese unterschiedlichen Zielsetzungen werden im Anhang des Studienführers in einem *Leitfaden zur Erschließung der wissenschaftlichen Studiengänge* aufgegliedert: Hier findet sich noch einmal die ganze Fülle der gegenwärtigen Angebote, die durch den Übergang von den älteren Haupt- und Nebenfachstudiengängen zu Bachelor- und Masterstudiengängen und durch Zusatzangebote von Aufbau- und Zusatzstudiengängen jeweils in den Bereichen Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Medienwissenschaft resp. Journalistik sowie durch Nebenfach-, Ergänzungs- und Teilstudiengänge, Weiterbildung und Studiengänge für AV-Berufe wohl mehr als nur unübersichtlich geworden ist. Neben diesen 70 Studiengängen, die sich in sog. Langdarstellungen präsentieren, stehen in einem zweiten Teil sog. Kurzdarstellungen von 48 Aus- und Fortbildungsangeboten für Kommunikationsberufe an Universitäten und Hochschulen, von 19 Journalistenschulen und 40 Akademien sowie von 36 Stiftungen, Verbänden und sonstigen Institutionen des Berufsfeldes. Daß in diesem zweiten Teil auch die zahlreich neu gegründeten universitären Masterstudiengänge zu diesem Themenbereich aufgeführt werden, denen an der jeweiligen Universität keine universitäre Erstausbildung, also ein Bachelor-Studiengang, vorgeschaltet worden ist, macht die Gliederung nicht übersichtlicher. Auch diese Kurzdarstellungen beruhen auf Eigeninformationen der Institute und hier wie vorher ist die jeweils abschließende Rubrik *Informationsmaterial* mit Hinweisen auf (fast immer) angebotene, ausführlichere Informationen zu den Studienangeboten der gegebene Anstoß zu konkreteren Prüfung der Eignung oder Angemessenheit eines Angebots für die Bildungsziele der Adepten. Wer vorher jedoch weitere Überblicke und Ratschläge zur beruflichen und wissenschaftlichen Ausbildung sucht, kann sich in den beigefügten 27 resp. 36 Literaturhinweisen zur *Ausbildung für Kommunikationsberufe* und über *Berufsbilder und Berufsforschung* informieren. Nicht vergessen sei, zu erwähnen, daß in den Studienführer nicht nur deutsche, sondern auch die einschlägigen österreichischen und Schweizer Studienangebote aufgenommen worden sind. Wer will, kann sich auf einer Landkarte orientieren, wo sie geographisch angesiedelt sind (und wird sich dabei fragen, wieso auch in der dritten, überarbeiteten Auflage Deutschland immer noch mit den Grenzen von 1937 versehen worden ist).

Trotz aller Unübersichtlichkeit: Dies ist die umfassendste und autoritativste Übersicht und Darstellung der derzeitigen deutschsprachigen Erst- und Aufbaustudiengänge im Bereich „Journalismus, Medien, Kommunikation“. Ob einem interessierten Oberschüler die Lektüre dieses Bandes als erster Einstieg in das einschlägige Ausbildungsangebot empfohlen werden sollte, mag dahingestellt bleiben, aber spätestens nach der Lektüre eines oder besser mehrerer Studienratgeber ist die Informationssuche in diesem Studienführer für alle Interessierten unabdingbar.

Wilbert Ubbens

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>